

Abstract zur Diskussion mit Sabine Brunner, Carolina Luisio Meyer und Sandra Näf-Gloor

Zwischen Zumuten und Zutrauen. Über die Vermittlung «schwieriger» Bücher

Bibliothekar:innen, Buchhändler:innen, Lehrpersonen, Leseanimat:innen etc. haben eine wichtige Rolle, damit Bücher ihre Leser:innen und somit auch vielfältige Themen ihren Raum finden. Nach welchen Kriterien bestellen, erzählen, empfehlen sie «schwierige» Bücher? Wie loten sie die Grenzen des Zumutbaren aus? Bei welchen Themen halten sie sich zurück oder wann sehen sie sich sogar in der Pflicht ein delikates Thema über ein Buch aufzugreifen? Welche Diskussionen und Reaktionen lösen sie mit Büchern bei Eltern, Lehrpersonen, Kolleg:innen aus und wie reagieren sie als Fachpersonen darauf? Vom Stellenwert und der Funktion «schwieriger» Bücher in der Vermittlungsarbeit erzählen die Psychologin Sabine Brunner, die PH-Dozentin Carolina Luisio Meyer und die Buchhändlerin Sandra Näf-Gloor.



Sabine Brunner ist Psychologin lic.phil. und eidg. anerkannte Psychotherapeutin. In ihrer langjährigen Arbeit am Marie Meierhofer Institut für das Kind beschäftigt sie sich auf verschiedenen Ebenen mit der frühen Kindheit. Was brauchen Kinder, um gut aufwachsen zu können und was hindert sie daran? Wie können Kinder und Erwachsene in einen Dialog kommen und wo sind Grenzen? Solche und andere Fragen beschäftigen sie in Beratung, Supervision, Weiterbildung und in Texten.



Carolina Luisio Meyer hat nach einer pädagogischen Grundausbildung Germanistik und Geschichte studiert. Sie hat langjährige Praxiserfahrung als Lehrperson im Migrationskontext. Heute ist sie Dozentin an der PH Zürich. Sie bildet Lehrpersonen der Eingangsstufe im Bereich der Deutsch- und DaZ-Didaktik aus. Daneben ist sie in der Weiterbildung von Lehrpersonen tätig.

Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kinderliteratur, Förderung mehrsprachiger Kinder und der Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur.



Sandra Näf-Gloor studierte nach einigen Jahren Tätigkeit als Kindergärtnerin auf dem zweiten Bildungsweg an der Universität Basel Afrikanische Studien. Nach einer Anstellung am Zentrum für Afrikastudien zog sie weiter an das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, wo sie im Bereich der Gewaltprävention an Schulen tätig war. Bei den Weiterbildungen für Lehrpersonen sowie der Erarbeitung von Lehrmitteln holte sie die Faszination und Wichtigkeit von guten Geschichten wieder ein. Mit der

Gründung ihrer Kinder- und Jugendbuchhandlung Proviand in Basel will sie in vielfältiger Art und Weise auf Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen und bietet eine eigene Veranstaltungsreihe in ihren Räumlichkeiten an.